



P O R T F O L I O
ROSEMARIE BERTRAM

Rosemarie Bertram ist Grafikerin, bildende Künstlerin und Musikerin mit Wohn- und Arbeitsort München. Ihre aktuelle Praxis fokussiert materielle Transformationen, fragile ökologische Systeme sowie die Spuren industrieller Eingriffe in Naturräumen.

Medium	Objektkunst Malerei Collagen
Schwerpunkt	Experimentelle Transformation
Besonderheit	Interdisziplinäre Formensprache

Ort	München
Website	www.bertram-art.de
Kontakt	berty.rose@gmx.de 0163-4272292

Artist Statement

Meine aktuelle künstlerische Arbeit thematisiert das Verschwinden natürlicher Räume durch menschliche Eingriffe. Den gezeigten Strukturen liegt das Wandlungs- und Verwandlungspotenzial der Materie zugrunde; ich begreife das Werk als lebendigen Organismus im fortwährenden Prozess von Werden und Vergehen. Diese experimentelle Transformation artikuliert sich in einer interdisziplinären Formsprache, die die Präzision meiner wissenschaftlichen und musikalischen Praxis mit der Offenheit der bildenden Kunst verbindet.

Im Zentrum meiner Arbeit steht die Fragilität ökologischer Systeme sowie die Sichtbarmachung der Spuren ihres Wandels. Durch die Gegenüberstellung von Materialien wie Holz, Metall und fragilen Geweben sowie durch eine reduzierte Schwarz-Weiß-Ästhetik werden diese ökologischen Bruchstellen haptisch und visuell erfahrbar.

Mein Ziel ist es, den Betrachter unmittelbar mit den Veränderungen unserer Umwelt zu konfrontieren und die Konsequenzen dieses fortschreitenden Verlusts sichtbar zu machen – eindringlich, konsequent und ohne auf ästhetische Komplexität zu verzichten.

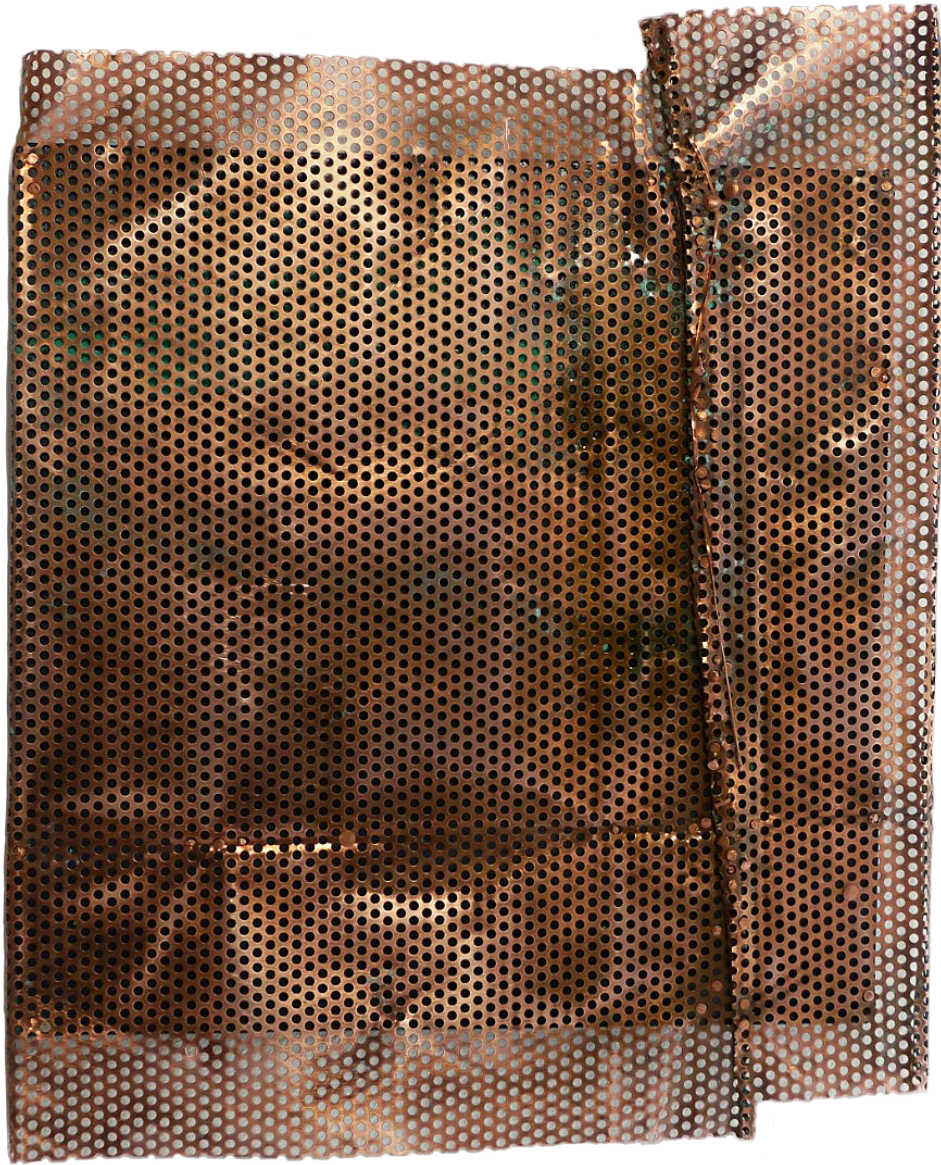
In diesem Ansatz sehe ich eine inhaltliche Nähe zu den Fragestellungen des Kunstverein München, insbesondere zu dessen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Transformationsprozessen und den Beziehungen zwischen Mensch, Material und Umwelt. Meine Arbeit untersucht diese Zusammenhänge aus einer prozesshaften Perspektive und macht die Spuren ökologischer Veränderungen sichtbar.

Einführung zur Serie *Fragile Strukturen*

Die Serie untersucht das Spannungsfeld zwischen Konstruktion und Zerfall. Im Zentrum steht die Sichtbarmachung ständiger Transformation. „Fragile Strukturen“ beschreibt dabei sowohl die materielle Beschaffenheit der Arbeiten als auch die inhaltliche Ebene der Verletzlichkeit von Natur- und Ordnungssystemen.

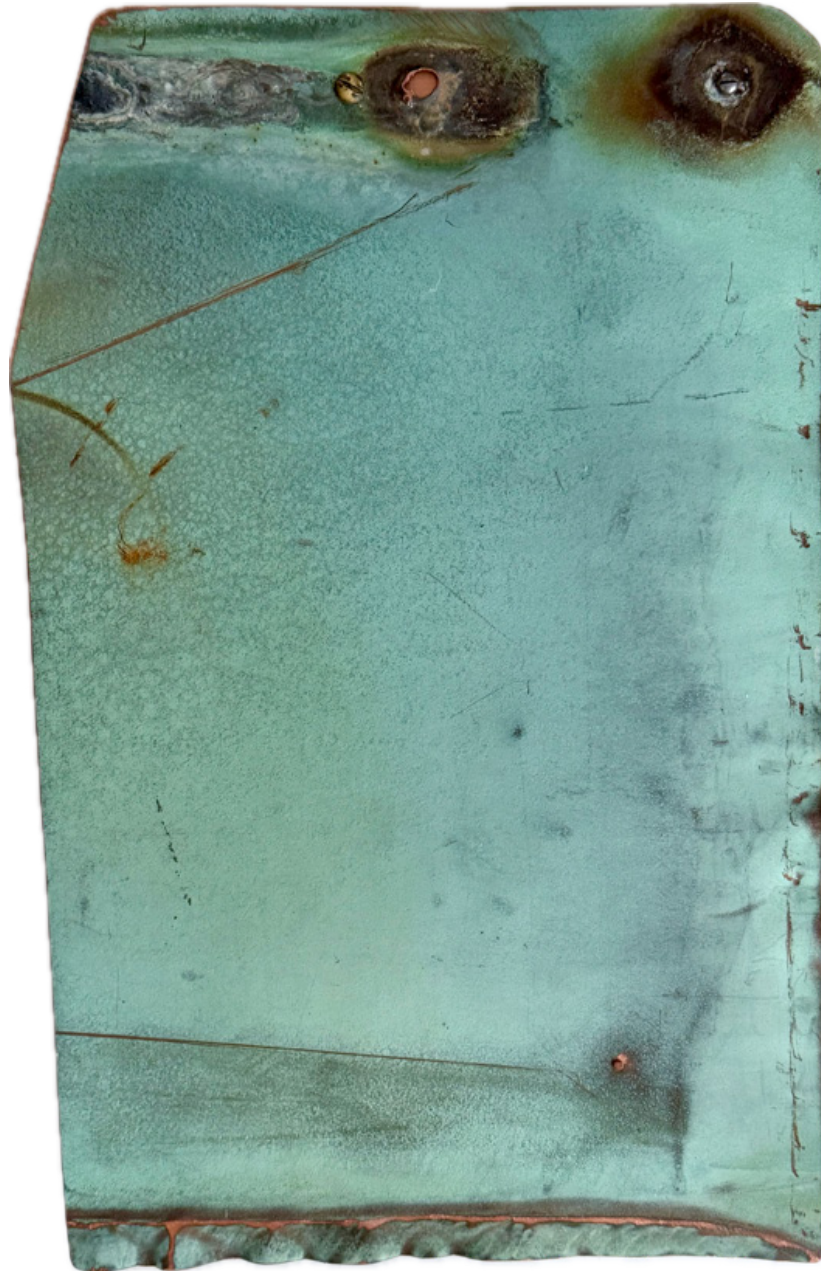
Durch das Schichten transparenter und semitransparenter Farblagen (Layering) entsteht eine räumliche Tiefe, die den Blick in innere Bildräume führt. Diese Schichtungen erzeugen eine Spannung zwischen Sichtbarkeit und Überlagerung, zwischen Aufbau und Auflösung. Eine reduzierte Farbpalette verstärkt den Fokus auf Struktur; Holz und Metall bilden die materielle Basis und werden durch strukturierende Eingriffe ergänzt, wodurch ein Dialog zwischen Stabilität und Fragilität entsteht.

Die Arbeiten fangen Zustände des Übergangs ein – Momente des Verschwindens und der Veränderung, in denen nichts endgültig erscheint. Die materielle Präsenz der Werke steht im Kontrast zu ihrer fragilen Erscheinung. Diese Spannung weist auf die permanente Metamorphose von Natur und Material. Die Serie lädt dazu ein, im Prozess des Zerfalls nicht nur Verlust, sondern auch eine eigenständige ästhetische Qualität zu erkennen und vermeintlich stabile Ordnungen neu zu hinterfragen.



O.T., 2006-2026
Kupferlochblech, Öl, auf Holz genagelt, 60 x 53 cm

Aus der Serie „Fragile Strukturen“



Kupfer-Verwandlung, 1962-2026

Kupfer, 54 x 32 cm

Aus der Serie „Fragile Strukturen“



O.T., 1998-2026
Eisen auf Kupfer, 42,5 x 47,5 x 7 cm
Aus der Serie „Fragile Strukturen“



Gehaltener Verfall, 2026
Birkenrinde, Kupfer, Holz auf Leinen, 50 x 50 cm

Aus der Serie „Fragile Strukturen“



Stumme Zeugen, 2026
Fichtenwurzeln, Kupfer auf Leinen, 75 x 40 x 15 cm

Aus der Serie „Fragile Strukturen“



Fragment der Tropen, 2026

Teakholz, 45,5 x 42 x 7 cm

Aus der Serie „Fragile Strukturen“



Fukushima, 2017
Acryl, Seide auf Nessel, 140 x 140 cm

Aus der Serie „Fragile Strukturen“



Der greise Kopf, 2004
Strukturpaste, Lackfarbe auf Nessel, 100 x 90 cm

Aus der Serie „Winterreise“
Ausstellungsrelevanz:
München 2007, Dessau 2009



Frühlingstraum, 2007

Acryl, Lack, Seide auf Nessel, 90 x 100 cm

Aus der Serie „Winterreise“

Ausstellungsrelevanz:

München 2007, Dessau 2009

VITA

AUSBILDUNG UND STUDIUM

- Studium Grafik-Design, München | Europäische Kunstakademie Trier.
- Musikwissenschaft (M.A.) LMU München | Musik (Klavier, Prof. Groethuysen)

KÜNSTLERISCHER FOKUS & FORSCHUNG

- seit 2020 | Fragile Strukturen – Serie zur Transformation von Naturräumen und industriellen Eingriffen.
- seit 2016 | Intensive Auseinandersetzung mit der Haptik von Metall und Holz im Kontext des Klimawandels.
- seit 2014 | Entwicklung einer reduzierten Schwarz-Weiß-Ästhetik unter Verwendung von Seide und Tapes sowie materielle Transformationen.
- 2014–2025 | Musikwissenschaftliche Forschungsarbeit.

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2009 | Bilder der Winterreise, Eine künstlerische Auseinandersetzung mit den Texten von W. Müller, Anhaltische Gemäldegalerie Dessau, Dessau.
- 2007 | Winterreise, Ein künstlerischer Diskurs mit den Texten von Wilhelm Müller, Dom-Pedro-Kirche, München.
- 2005 | Materie im Raum, Galerie Uhl, München.
- 2001 | Metall-Art, Galerie forum 36, München.
- 2000 | Metall-Objekte, Galerie Uhl, München.

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2016–2019 | Atelierausstellungen des Künstlerkreises Münchner Süden, München.
- 2004–2019 | Jahresausstellungen des Künstlerkreises Münchner Süden, Pullach.
- 2009 | Kunst baut Brücken, Kunstgalerie Non Omnes, Moskau/Berlin.

- 2008 | Kunst baut Brücken, Russisches Haus, Berlin.
- 2008 | Künstlerkreis Münchner Süden zu Gast in Friedrichshafen, Friedrichshafen/Bodensee.
- 2005 | Künstlerkreis Münchner Süden im Max-Planck-Institut, München.
- 2004 | Jubiläumsausstellung der Galerie forum 36, München.
- 1998–2001 | Jahresausstellungen des Künstlerkreises Neuhausen, TRAFO, München.

SAMMLUNGEN & PREISE

- Privatsammlungen: Zahlreiche Ankäufe in München, Leipzig und Barcelona (Spanien).
- 1968 | 3. Preis, Internationaler Plakatwettbewerb Droemer-Knauer-Verlag, München.
- 1967 | 1. Preis, Grafikwettbewerb, Lehrinstitut für Grafik-Design, München.

PUBLIKATIONEN & PRESSE

- 2025 | Studie zur instrumentalen Romance im 18. Jahrhundert, Buchpublikation, Epubli-Verlag, Berlin.
- 2009 | „Ein Bild für jedes Gedicht“ von Thomas Altmann, in: Mitteldeutsche Zeitung (15. Oktober 2009).
- 2006 | Bilder der Winterreise, Begleitkatalog zur Ausstellungsreihe nach Texten von Wilhelm Müller. Mit einem Einführungstext von Prof. Alexander Patschovsky.

MITGLIEDSCHAFTEN

- seit 2026 | Kunstverein München e.V.
- seit 2001 | Künstlerkreis Münchner Süden e.V.
- 1995–2001 | Künstlerkreis Neuhausen.